

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Osner und Pesther Zeitung.)

1837.

XXI.

12. März.

Des Todes Sense rastet nie;
Spät oder früh
Umschließt auch uns das Grab.
Wohl Dem, der viel des Guten that!
Als Gottesfaat
Sinkt er dann in die Gruft hinab.

Waterländische Ehre. Wieder ist der besten Menschen einer hinübergegangen in's Land des Friedens. Es war am 3-ten d. M., als der hochw. Hr. Joseph v. Horváth, Rector und Domherr des Metropolitan-Capitels zu Calocza sein edles, gemeinnütziges, musterhaftes Leben in einem Alter von 75 Jahren in gedachter Stadt beschloß. Eine ausgezeichnet schöne Handlung sichert ihm im Waterlande unvergänglichen Nachruhm. Der Berewigte veranlaßte nämlich eine literarische Concurrenz, indem er die jährlichen Interessen der Summe von 15,000 fl. W. W. zur Belohnung für die beste in ungar. Sprache verfaßte theologische Schrift, in welcher das Element der Moral jedoch vorherrschen muß, bestimmte. Die löbl. theol. Facultät an der k. Universität in Pesth prüft die eingehenden Arbeiten, und entscheidet darüber.

Literatur. Die W. H. Thierry'sche Buchhandlung in Hermannstadt ladet zur Subscription auf folgendes Werk ein: „Handbuch der Statistik und Geographie des Großfürstenthums Siebenbürgen, von J. H. Benigni Edlen v. Mildenberg, kais. kbn. Feldkriegssecretair.“ Der Herr Verfasser wünscht durch dieses Werk „Waterlandsiebe durch Waterlandskunde zu befördern.“ Es wird in 3 Abtheilungen erscheinen, wovon die erste Ende Mai und die beiden andern bis Ende Oct. l. J. ausgegeben werden. Das ganze Werk soll circa 30 bis 40 Bogen

stark werden, und der Druckbogen in Gr. Stav, sehr compresß gedruckt, nicht über vier Kreuzer Mäze zu stehen kommen. In jeder Buchhandlung des In- und Auslandes werden Bestellungen angenommen. — Eine zweite Auflage der in Göttingen erschienenen Schrift der Herren Bunsen und Barthold, „über das Eisenoxyd-Hydrat als Gegengift des weissen Arseniks“, hat so eben die Presse verlassen, und theilt, auffer den, von Andern wiederholten Experimenten über die Wirksamkeit des Gegengiftes, auch die, bis jetzt bekannt gewordenen 14 Fälle (einen aus Preußen, 2 aus Würtemberg, einen aus Kurhessen, 7 aus Frankreich) mit, in welchen das Eisenoxyd-Hydrat bei durch Arsenik vergifteten Menschen seine antidotische Wirkung auf eine höchst erfreuliche Weise beurlundete, so daß bereits mehrere Regierungen es den Apothekern zur Pflicht gemacht haben, das Mittel stets vorräthig zu halten.

Reinzucht-Institut original-spanischer Stammschafe von ganz reiner Abkunft aus den Cavagnen Paular, Guadeloupe und Negretti alljährig zu verkaufen. (Eingesandt v. Hrn Bernhard Petri, Deconomie-Rath und Guttsbesitzer in Theresienfeld bei W. Neustadt in Nieder-Oesterreich). Aus meiner hiesigen original-spanischen Stammschäferei und Reinzucht-Verkaufsanstalt sind alljährlich circa 700 vorzüglich edle reichwollige und gesunde Stammsböcke und derlei ein-, zwei-, drei- und vierjährige Mutterthiere, aus meinen zwei Verkaufselassen von 5 und 6 Grad Dollond verbürgter Wollfeinheit, von oben genannten Stammracen um billigt festgesetzte Preise — nämlich: die Widder à 50 und 100 fl. und die Mutterthiere à 30 und 50 fl. Conv. Münze pr. Stück, in kleinern und größern Partien zu verkaufen, wovon die Stammältern im Jahre 1803 durch mich persönlich aus oben erwähnten, mit allem Rechte in

Spanien berühmtesten drei Cavagnen, mit Sachkenntniß selbst ausgesucht und jede dieser drei Racen (die jedem Fabrikat das möglichst feinste, das geschmeidige und zarte Gefühl, den Körper und die Dauerhaftigkeit, so wie den Urproducenten in Geldresultaten den höchsten Reinertrag durch das feine und vielwollige Product zu geben geeignet sind) zeitlich planmäßig für sich allein — nämlich in der strengsten Inzucht, bei Handsprung und Familienberücksichtigung mit Rücksichtnahme auf die Beschaffenheit der Vorfahren mittelst der ausgesuchtesten Racethiere, in der Reinheit ihres Blutes zur Bildung großer und kleiner Stammheerden, oder zur Auffrischung des Blutes von veredelten Heerden auf das sorgfältigste erhalten worden ist. Sehr seltene Watterthiere, die nebst höchster Feinheit und Edelheit der Wolle, auch zugleich noch durch eine höchst vorzügliche Reichwolligkeit sich charakterisiren, kosten 200 fl. Conv. Münze und verhältnismäßig auch darüber. — Der erhabene Standpunkt, auf dem die höhere Schafzucht nach Begründung eines festen Züchtungssystems gegenwärtig steht, eines Systems, was bei Hausthieren in diesem Institut zuerst in ganz Deutschland schon seit 34 Jahren nämlich seit der unmittelbaren Einführung dieser Merinosracen aus Spanien hierher planmäßig befolgt, und in öffentlichen Blättern durch mich zugleich empfohlen wurde, nun aber durch Zeit und Erfahrung allgemein stationär geworden ist, macht zum Gedeihen derselben die Aufstellung gewissenhaft rein erhaltener original-spanischer Stammheerden — die als Originalthiere einen so fest begründeten Typus organischer Bildung haben, daß sie, rationell behandelt, ihre Eigenschaften ohne zurückzugeben, auf die Nachkommen vererben — mit jedem Tage für jede in der Veredlung begriffene Schäferi fühlbarer, um als Conservatorium die Potenzen der Originalität stets rein zu erhalten, damit durch die

Vermeidung des Blutes von Nestizen bei den durch sie veredelt werdenden Heerden die Ausbildung, Festhaltung und Consolidirung vom Organismus des Urstammes innigst begründet und solche für jede Abweichung jederzeit ein sicher bewährtes Regenerationsmittel darbieten können. (Beschluß folgt.)

Zwei neu erfundene Maschinen für Weinerzeugung. (Mail. Echo). Der in Cologne, Provinz Brescia, wohnhafte Schreiner Joseph Torri hat im vorigen Jahre zwei neue Maschinen für Weinerzeugung erfunden, eine zur Ablösung der Beeren, die andere als Kelter verwendbar. Die zur Zeit der letzten Weinlese damit angestellten Versuche lieferten das Ergebniß, daß mit Hilfe der ersten Maschine zwei Menschen in einer Stunde so viel Beeren ablösen, als sonst dreißig Menschen während eines ganzen Tages, daß mit Hilfe der zweiten ein bei weitem höherer Druck hervorgebracht werden kann, als mittelst einer gewöhnlichen Kelter mit Hebeln, und um diese in Bewegung zu setzen, nur ein Mensch, bei den letzten Pressen zwei Menschen nöthig sind. Ein weiterer Vortheil der zweiten Maschine besteht darin, daß sie nur den sechsten Theil des Raumes einer gewöhnlichen Kelter einnimmt, und im viel selteneren Falle einer Beschädigung die Arbeiter nicht verletzt. — Die Beerenablösungs-Maschine besteht aus einem hohlen, an der ganzen Oberfläche durchlöchernten und um seine eigene Axe drehbaren Cylinder, welcher etwas schief gegen den Horizont geneigt ist. Die Axe ist der ganzen Länge und Peripherie nach mit vorstehenden Flügeln versehen, weshalb man sie mit Fug den Ventillator nennen dürfte, und kann unabhängig vom Cylinder in kreisende Bewegung versetzt werden. Durch eine Art Trichter, wie bei einem Mühlrumpfe, am höheren Theile des Cylinders, fallen die Weintrauben in dessen Höhlung, indeß der ganzen Maschine mittelst einer Handhabe,

welche an einem Systeme gezählter Räder angebracht ist, Bewegung ertheilt wird. Während sich nun der Cylinder wie ein Quirl dreht und der Ventilator dasselbe noch schneller thut, werden die Trauben beständig gerüttelt und gegen die Flügelansätze geschleudert, wodurch die Beeren sich ablösen. Wie die Trauben die ganze Länge des Cylinders durchlaufen haben und an der unteren Mündung erscheinen, sind sie ganz beerenlos, und trocken. Die Beeren und der beim Rütteln nothwendig entstehende Most kommen bei den, an der ganzen Oberfläche des Cylinders angebrachten Echern heraus und fallen in einen unterlegten Kübel. (Beschluß folgt.)

Athen's Wiedergeburt. — Athen geht wiedergeboren aus seinen Ruinen hervor; neue Häuser erheben sich auf allen Seiten; schon sieht man Luxus, Equipagen rollen durch die Straßen, und bald wird man die Plätze nicht mehr erkennen, die vor Kurzem nur mit den zerfallenen Ueberresten einer vergangenen glanzvollen Zeit bedeckt waren. Der Piräus hat seine Ansicht ganz verwandelt, schöne Gebäude erheben sich rings um denselben, überflüssige Gewässer sind hingeleitet, und die Schiffe laufen leicht und sicher in denselben ein. Die Alterthümer, die in den Privathäusern vergraben lagen, treten wieder ans Licht; ein Museum gestaltet sich im Theseustempel, während in der Akropolis bedeutende Nachgrabungen und Entdeckungen gemacht werden.

Kopfrechnengenie. In Marseille macht jetzt ein Wunderkind Namens Wito Mangiamela, durch seine merkwürdige Fertigkeit im Kopfrechnen großes Aufsehen. Der junge Wito, Sohn eines Hirten, ist jetzt zehn Jahre alt. Er hat durchaus keinen Unterricht erhalten, so daß er nicht einmal lesen und schreiben kann, und das außerordentliche Gedächtniß der Zahlen ist bei ihm nicht Frucht der Übung, sondern eine Gabe der Natur. Folgende

drei Fragen wurden dem jungen Vito in Marseille in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung vorgelegt, und nach wenigen Minuten von ihm richtig beantwortet. Erste Frage: Wie groß muß die Summe seyn, die man zu 5 pEt jährlicher Zinsen anlegt, um nach 64 Jahren, wenn Zins zu Zins geschlagen wird, die Summe von 640,857 Fr zu erhalten? Zweyte Frage: Wenn man aus einem Faße mit Wein 12 Flaschen schöpft und dafür 12 Flaschen Wasser zugießt, diese Operation viermal erneuert und sich dann in dem Faße 54 Flaschen reinen Weins befinden, wie viel Flaschen Wein müssen sich dann ursprünglich in dem Faße befunden haben? Dritte Frage: Welches Facit ergibt sich, wenn man 93,746,945 mit 7,627,984 multiplicirt? — Die schnelle richtige Beantwortung dieser drei Fragen mag als Maßstab für seine Fähigkeiten dienen.

Bodencultur. Aus dem Regier.-Bezirk Düsseldorf (Preußen) wird gemeldet, daß zu den erfreulichen Resultaten der daselbst sich verbreitenden Landescultur vor Allem die Nutzungen zu rechnen sind, die der Theilung oder dem Verkaufe bisher ertragloser Gemeinheitsgründe ihre Entstehung verdanken. Fast in allen Kreisen auf dem linken Rhein-Ufer gibt es einzelne Gemeinden, welche ausgedehnte Bruch- und Sumpfländereien oder nackte, öde Haiden besitzen und davon bisher fast keinen oder nur wenig Ertrag zogen. Seitdem einige derselben angefangen haben, solche öde Flächen zu veräußern, sind diese mit mehr oder minder günstigem Erfolge in Benutzung gezogen worden, und der darauf verwendete Fleiß hat sich im Allgemeinen belohnt gefunden. Besondere Erwähnung verdient in dieser Beziehung die Gemeinde Vierquartieren im Kreise Geldern. Dieselbe veräußerte seit dem Jahre 1828 über 2000 Morgen solcher Gründe, welche fast gänzlich nackt und öde und überdieß zum größten Theile dem

Wasser ausgefetzt waren. Nachdem die Ankäufer sich zuerst bemüht haben, jene Ländereien durch Ziehung von Gräben und Ableitung des Wassers trocken zu legen, sind sie nach und nach in Arbeit genommen und schon gänzlich umgeschaffen worden, so daß man außer Wiesen-Anlagen und Holzpflanzungen bereits über 1200 Morgen nutzbares Ackerland zählt, von welchem im Jahre 1836 an 10,500 Scheffel Getreide und an 20,000 Scheffel Kartoffeln gewonnen wurden. Außerdem befinden sich auf dieser vorher ganz nutzlosen Bodenfläche 28 Wohngebäude für eben so viele Ackerleute, die sich nach allerdings vielen Mühseligkeiten gegenwärtig im Besitze eines angemessenen Viehstandes befinden, und sich und ihre Familien zu ernähren im Stande sind.

Lechn. Nach russisch. Blättern hat der Staatsrath v. Hübenthal in Witepsk eine große Wassermühle nach einem neuen Systeme erbaut, die von Kennern bewundert wird. Ein stumpfwinkliches Wehr mit fallenden Schleusen, die bey hohem Wasserstande, mittelst schwimmender Hebel, von selbst sich öffnen, hält den reißenden Witbafluß in Schranken. Jedes Wasserrad dieser Mühle treibt zwey Gänge, ohne doppelte Vorlage. Hier stehen zwey abgesonderte Kammräder auf einer gemeinschaftlichen Achse, und bewegen leicht und geräuschlos die Drehlinge der Mühlsteine, welche letztere, ungeachtet ihrer außerordentlichen Größe, durch einen einfachen Mechanismus von einem einzigen Menschen in wenigen Minuten aufgehoben, umgekehrt und wieder niedergelegt werden können. Der Erfinder will kein Privilegium auf seine Erfindung lösen, und so dürfte es nicht zu bezweifeln seyn, daß sein System bald allgemeinen Eingang finden werde, besonders da eine genaue Abbildung und Beschreibung ungesäumt dem Publikum übergeben werden soll. — Die schwimmenden Hebel dieser Mühle haben besonders die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Man glaubt, daß solche in größerem

Maßstabe bey Ebbe und Fluth des Oceans als Treibkraft großer Maschinen sich benutzen lassen. Aber auch entfernt vom Ocean, da, wo nur irgend eine bedeutende Veränderung des Wasserspiegels stattfindet, läßt sich dasselbe erwarten.

Thomas Morus. Einer der größten Männer, die England besaß, war der Kanzler Thomas Morus. Der Hauptzug in seinem festen Mannescharacter war eine strenge Gerechtigkeitsliebe gegen Jedermann, ohne Unterschied des Standes und Ansehens, wie er es nach den Zeugnissen der Geschichte in einer Streitsache des Herzogs von Susses mit einem unbedeutenden Privatmanne so schön gezeigt hat. — Diesem Kanzler von England ereignete sich unter Andern auch folgender Fall: Ein Mensch wurde wegen eines verübten Mordes angeklagt und vor Gericht gebracht; der Bbsewicht gestand die That ein, entschuldigte sich aber damit, daß er an dem Morde unschuldig sei, weil es ihm schon bestimmt war, daß er ihn begehe. „Das kann seyn“, erwiederte Morus, „aber mir ist es auf der andern Seite bestimmt, daß ich dich hängen lasse.“

Miscellen. Die Postverwaltung in Paris ist neuerdings wieder zu 30,000 Fr. Schadenersatz an einen Dr. Rubens verurtheilt worden, der auf der Reise von St. Etienne nach Marseille mit dem Postwagen umgeworfen wurde und den Arm brach. Die Größe der Summe scheint den Zweck zu haben, diesen so häufigen Unfällen durch bessere Aufsicht ein Ende zu machen. — Aus Madrid, 18. Febr. Die Regierung hat eine Uebersicht der aufgehobenen Klöster in ganz Spanien bekannt gemacht. Es waren ihrer 1,937, mit 3,510 Mönchen und 20,149 Ordensgeistlichen. Ihre sämtlichen Pensionen beliefen sich auf 37,923,500 Realen des Jahres.

G n o m e.

Schwärmer prägen den Stempel des Geistes auf Lügen und Unsin; Wem der Probiertestein fehlt, hält sie für redliches Gold.

Auß. der geogr. Homonyme v. Nr 20. Strauß.